gemeinde brief

der ev.-ref. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

Dezember ´05 - Februar ´06 Nr. 138

Advent

Ich spüre die Wärme – mitten im kalten Winter.
Ich spüre, wie nötig sie ist. Für die Freundschaften,
die ich auf Eis gelegt habe.
Für die Anteilnahme, die ich mir vorgenommen habe.
Für die Winkel, in denen ich innerlich friere.
Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen.

INGE MÜLLER

Liebe Gemeinde!

Ich möchte Ihnen gerne eine Hirtengeschichte erzählen.

Wären die Hirten wie wir gewesen

„Ich habe etwas ganz Seltsames geträumt.“ Achim, ein stämmiger Schafhirte, blickte seine Freunde unsicher an. „Ja, ich auch“, antwortete Simon. „Dabei hatte ich doch Wache. Muss wohl eingenickt sein. Hab mich furchtbar erschrocken.“ Auch Andreas war wach. Er zögerte, bevor er feststellte: „Ich fürchte, wir haben nicht geträumt. Habt ihr es auch gesehen? Ich bin noch immer ganz geblendet.“ „Ich glaube es einfach nicht“, entrüstete sich Achim. „Das muss ein Trick sein. Die glauben wohl, mit uns Hirten hätten sie leichtes Spiel.“ Er sah Simon an. „Warum sitzt du immer noch wie angewurzelt da? Es ist deine Aufgabe, die Herde zu kontrollieren. Nimm aber deinen Stab mit! Ich werde mich mal ein Stückchen Richtung Bethlehem umsehen. Von dort sind sie wahrscheinlich gekommen. Andreas, du sorgst dafür, dass das Feuer nicht ausgeht.“
Jeder ging schweigend seiner Aufgabe nach, mit den Gedanken immer noch bei dem Erlebten. Andreas starrte in die Flammen und überlegte, ob er nicht auch nach Bethlehem gehen sollte. Aber Achim würde schon wissen, was er tat. Er war immer der Vernünftigste.

Andreas war froh, als Achim nach etwa zehn Minuten zurückkehrte, denn die Stille schien ihn nun zu bedrohen.„ “Nichts“, brummte er mürrisch. „Vielleicht haben wir doch nur geträumt.“
Gleich darauf kam auch Simon zurück und ließ sich neben dem Feuer nieder. Achim stieß ihn an: „Sag schon, was los ist! Sind alle noch da?“ „Ich habe sie zweimal gezählt. Die Herde ist vollzählig.“ Nur Andreas interessierte sich jetzt nicht für die Herde. „Habt ihr schon mal ein so grelles Licht gesehen?“, wollte er wissen. „Meint ihr, wir sollten jetzt nach Bethlehem gehen?“ „Du willst wohl den Stall suchen, was?“, lachte Achim. „Also ich brauche nicht nachzusehen. Denkt doch mal nach! Der Messias soll geboren worden sein, gerade heute und gerade in einem Stall. Der Messias wird auch bestimmt als kleines Baby auftreten, und Gottes Boten haben dann nichts Besseres zu tun, als uns Hirten Bescheid zu sagen. Mach dich nicht lächerlich, Andreas!“ Nein, das wollte Andreas wirklich nicht. Er mochte es nicht, wenn die anderen ihn auslachten.

„Ich dachte nur, irgendetwas Besonderes könnte los sein und man könnte sich mal umsehen“, behauptete er.
„Ja, da ist wirklich genug los“, schaltete sich Simon ein. „Volkszählung, überfüllte Herbergen, plärrende Kinder. Nein danke, ich bleibe hier draußen. Selbst wenn da irgendein wichtiger Mensch geboren wurde, was geht mich das an? Ich bin Hirte, solange ich denken kann. Ich brauche keinen, der mein Leben durcheinander bringt. Außerdem bin ich wahrscheinlich längst tot, bis aus dem was geworden ist.“
„Mein Leben lang Schafe hüten und dann sterben – kann das denn alles sein?“, überlegte Andreas. Laut sagte er nur: „Der Mann hat von einer Freudenbotschaft geredet und von unserem Retter. Ich weiß, das mit dem Stall klingt verrückt, aber etwas muss er doch bezweckt haben. Wo kam er her? Was leuchtete so und wer hat da gesungen?“
„Rätselhaft war das wirklich“, gab Achim zu. „Ich mag solche unlogischen Dinge nicht.
Wir müssen aufpassen, dass sich nicht doch noch jemand an der Herde vergreift. Ich kann mir jedenfalls keinen Verlust leisten. Leg du dich schlafen, Andreas. Ich halte weiter mit Simon Wache.“
Doch es dauerte lange, bis Andreas einschlief.
Er konnte die Worte nicht vergessen:
„Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine gute Nachricht. Heute ist für euch der Retter geboren. Ihr werdet ihn in Bethlehem in einer Krippe im Stall finden!“
Aber Andreas wusste, dass für Simon und Achim der Entschluss feststand. Sie würden hier bleiben, und allein wollte er auch nicht gehen.
Womöglich würde er zum Gespött aller Hirten werden.

Am nächsten Morgen war es kühl.
Jeder sah nach den Schafen, und keiner erwähnte mehr das Ereignis der Nacht.

Es schien ein ganz gewöhnlicher Tag zu werden. Bis zum Mittag waren einige Leute vorbeigezogen, die wahrscheinlich wegen der Zählung in ihrer Vaterstadt Bethlehem gewesen waren.

Andreas hätte sich gern erkundigt, wie es denn in Bethlehem so aussah, aber die Leute blieben unten auf dem Weg und beachteten die Hirten nicht.

Doch plötzlich kam da eine erstaunliche Karawane auf sie zu.
Achim trat zu Andreas. „Sieh dir das mal an! Ich kann von hier aus die kostbaren Satteldecken erkennen! Ich zähle zehn Kamele, - und was das für Tiere sind, jung und kräftig! Der Mann muss sehr wohlhabend sein!“

„Wahrscheinlich kommt er, um seine Tiere zu tränken“, vermutete Andreas. „Ich frage mich nur, warum er das nicht in Bethlehem getan hat.“

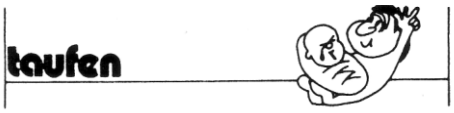
Die Karawane hatte sie sehr schnell erreicht.
„Wie ich sehe, kommt ihr von weit her“, begann Achim etwas verlegen.
„Wir sehen hier selten eine solche Karawane.“
„Ja, wir haben wirklich schon einen weiten Weg hinter uns. Wir kommen aus dem Morgenland, und wir würden gern unsere Tiere bei euch tränken. In Bethlehem waren wir zu sehr in Eile.“
Simon, Andreas und Achim schöpften eifrig Wasser für die Kamele der Fremden, so dass die Tiere bald getränkt waren.
Dann konnte Andreas seine Neugierde nicht mehr bremsen:
„Ihr wart in Bethlehem, in so einer kleinen Stadt? Wäre Jerusalem nicht ein angemessenes Ziel für euch gewesen?“
„Nun, ich folgte einem Stern. Es war ein ganz besonders heller und großer Stern. Es mag verwunderlich klingen, doch er führte mich hier her. Was ich suchte, war ein Stall. Wirklich kaum zu begreifen.“

Simon ging einen Schritt zurück, als würde er am liebsten gar nichts mehr hören.
„Ihr habt doch nicht etwa ein Kind gesucht?“, fragte Andreas weiter.
Nun war der Fremde erstaunt:
„Wie, ihr wusstet davon? Wie ist es dann möglich, dass ihr nicht gekommen seid? Was hielt euch davon ab, den Messias anzubeten?“
Achim und Andreas machte diese Antwort nervös.
„Es schien uns unwahrscheinlich“, verteidigte sich Achim. „Wir konnten es nicht glauben. Ein Bote erschien ganz plötzlich und war genauso plötzlich wieder verschwunden.“
„Dann hättet ihr es doch prüfen sollen. Eine solche Nachricht kann man doch nicht einfach abtun. Es tut mir leid für euch, denn etwas Großes habt ihr da versäumt. Doch nun muss ich weiterziehen.
Habt Dank für das Wasser.“

In der nächsten halben Stunde sagte keiner ein Wort.
Dann brach Achim das Schweigen: „Ich kann es immer noch nicht glauben!“ Andreas schüttelte den Kopf: „Nein. – Aber was wäre, wenn es doch wahr wäre?“

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr André Teuner



Getauft wurden:

10.09. Luca Rüttger aus Malsfeld
24.09. Alina Egerer aus Beiseförth
09.10. Darleen Popken aus Malsfeld (in Hesel)
13.11. Jenny Wissemann aus Beiseförth

Hochzeit feierten:

20.08. Sven Rüttger und Bianca Jähnert aus Malsfeld

Goldene Hochzeit feierten:

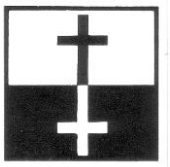
24.09. Anneliese und Friedbert Zicklam aus Beiseförth
05.11. Käthe und Fritz Jakob aus Malsfeld

Geburtstag feiern:

02.12.	Karl Herwig (M), Berliner Straße 14	82 Jahre
06.12.	Willi Körnig (B), Lerchenweg 16	91 Jahre
06.12.	Konrad Müldner (M), Bachstraße 3	81 Jahre
08.12.	Hans-Joachim Lahn (B), Finkenweg 15	84 Jahre
13.12.	Hermine Hommel (B), Beisegrund 11	94 Jahre
13.12.	Erna Klier (M), Sandweg 1	81 Jahre
14.12.	Louise Block (B), Grüne Straße 4	82 Jahre
14.12.	Anna Garde (B), Amselweg 8	82 Jahre
14.12.	Franz Herbst (B), Kirchweg 6	87 Jahre
15.12.	Ursula Deist (M), Guthardtstraße 7	82 Jahre
16.12.	Ernst Schirmer (B), Grüne Straße 13	82 Jahre
19.12.	Adolf Reinbold (B), Beisegrund 5	81 Jahre
25.12.	Margarete Rudolph (M), Steinweg 14	84 Jahre
26.12.	Anna Elisabeth Müldner (B), Amselweg 15	85 Jahre
31.12.	Luise Kasper (früher Malsfeld)	80 Jahre
03.01.	Gertrud Claassen (B), Beisegrund 7	90 Jahre
05.01.	Frieda Böttner (B), Finkenweg 3	91 Jahre
05.01.	Sophie Seibel (B), Grüne Straße 10	86 Jahre
09.01.	Heinrich Schäfer (B), Amselweg 13	86 Jahre
15.01.	Lisa Harbusch (B), Meisenweg 19	89 Jahre
17.01.	Martha Sonnak (M), Bilsenrain 4	83 Jahre
22.01.	Ella Horchler (M), Beiseförther Straße 6	84 Jahre
24.01.	Frieda Schulz (M), Lindenstraße 5	81 Jahre
16.02.	Erich Bartlog (B), Beisetal 28	81 Jahre
21.02.	Heinrich Ludwig (B), Amselweg 2	89 Jahre
21.02.	Maria Schumacher (B), Mühlenstraße 28	85 Jahre
23.02.	Annemarie Zubert (M), Ziegelhütte 1	84 Jahre

Es starben:

01.09	Werner Koslowski aus Malsfeld	53 Jahre alt
09.11.	Friedrich Arno Apel aus Beiseförth	73 Jahre alt



Die Krippe stammt von den Touareg-Nomaden aus der Oase Iferouane im Niger

Herr, lass uns Deine Liebe begreifen,
lass uns Verbindung halten mit den Brüdern,
ob schwarz, weiß, rot oder gelb.
Mache aus der Welt einen Korb der Farben
in Deiner mächtigen Hand
und lass Frieden sein in diesem Korb.

Jugendgebet aus Afrika

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten.

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

47. Aktion „Brot für die Welt“

Recht auf Nahrung im Mittelpunkt

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ lautet das Motto der 47. Aktion „Brot für die Welt“, die am 1. Advent in Herrnhut eröffnet wird. Damit möchte die evangelische Hilfsorganisation auch im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2006 deutlich machen, dass die Spielregeln Gottes für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen auf der Welt auch heute gültig sind.
Die Menschenrechte seien eine Auslegung der Spielregeln Gottes, so „Brot für die Welt“. Im Mittelpunkt der 47. Aktion steht das Menschenrecht auf Nahrung. „Brot für die Welt“ trete dafür ein, dass Essen und Wasser allen Menschen in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, um ein gesundes Leben führen zu können. Die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika würden dabei unterstützt, mit verbesserten, standortgerechten landwirtschaftlichen Methoden ihre Erträge zu steigern, eine größere Fruchtvielfalt anzubauen und ihre Felder in ökologisch verträglicher Weise zu bewässern.

Liebe Gemeindeglieder!

Wie jedes Jahr bitten wir Sie auch in 2005 wieder um eine großzügige Spende zugunsten der 47. Aktion
BROT FÜR DIE WELT.
Als Christen sind wir aufgerufen, dort zu helfen, wo Not und Elend herrschen.

Diesem Gemeindebrief liegt deshalb eine Sammeltüte bei, die Sie in einem Gottesdienst oder im Pfarramt abgeben können. Natürlich können Sie Ihre Spende auch überweisen (Bankverbindungen finden Sie auf dieser oder der letzten Seite, Stichwort: „BROT FÜR DIE WELT“).

Wenn Sie mehr über die Arbeit von BROT FÜR DIE WELT wissen möchten, so wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Allen Spendern sagen wir heute schon ein herzliches **DANKESCHÖN** !

Es gibt so viele Gründe für den Hunger in der Welt,
wie Hände, ihn zu beseitigen.
Zwei davon gehören Ihnen.

„Brot für die Welt“ Postbank Köln 500 500-500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de

DIE INDIEN – SEITE

Du sollst ein Segen sein – Mission stärkt Mädchen in Indien

Damit Mädchen langfristig eine Perspektive für ihr Leben eröffnet wird, hat das „Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland“ (EMS) sein Jahresprojekt 2006 „Du sollst ein Segen sein – Mission stärkt Mädchen in Indien“ gestartet. Damit wird die Partnerkirche, die Kirche von Südindien, bei ihrer Kampagne für Mädchen unterstützt. Schwerpunkt des EMS-Jahresprojektes ist der Ausbildungsbereich.

Zur Zeit ist Eberhard Will (Kassel) Vorsitzender des EMS-Missionsrats. Zum Geleit des Jahresprojektes schreibt er:

THALITHA KUMI – MÄDCHEN, STEH AUF …

Wer Frieden gestalten und damit Zukunft gewinnen will, muss aktiv werden. Frieden ist bekanntlich mehr als die Abwesenheit von Krieg. Der biblische „Shalom“-Begriff meint sehr umfassend, dass der Mensch mit sich und anderen versöhnt ganzheitlich in Frieden lebt. Alte Wunden sind ausgeheilt, neue werden nach Möglichkeit einander nicht zugefügt. Kein Mensch braucht einen anderen zu übervorteilen aus Angst, selbst zu kurz zu kommen. Der Begriff „Shalom“ schließt die soziale Frage und die Gerechtigkeitsfrage mit ein.
Davon kann die Geschlechtergerechtigkeit nicht unberührt bleiben. Diese beginnt schon in der Familie. In manchen Kulturen sind Mädchen eindeutig benachteiligt – so auch vielfach bis heute in Indien.

Die EMS-Gemeinschaft unterstützt die Kirche von Südindien mit deren „Kampagne für Mädchen“ in dem Bemühen, Mädchen in Familie, Kirche und Gesellschaft ihre eigene Würde wieder finden zu lassen.
Dabei muss sie gerade in ländlichen Gebieten gegen uralte Traditionen ankämpfen.
Eine Ausbildung wird für ein Mädchen häufig erst gar nicht in Erwägung gezogen.
Auch wenn das Mitgiftwesen längst verboten ist, hält es sich doch standhaft. Um ein Mädchen zu verheiraten, müssen sich die Eltern oft hoffnungslos verschulden. Schlimmer noch ist jedoch der Brauch, pubertierende Mädchen einer Gottheit zu weihen und sie damit faktisch der – ebenfalls verbotenen – Tempelprostitution auszuliefern.
Die Mädchen verlieren damit das Recht, in einer festen Partnerschaft zu leben. Viele Mädchen sterben den sozialen Tod durch solche menschenunwürdigen Praktiken, wenn nicht gar den körperlichen Tod bereits im Kleinkindalter durch Vergiftung oder als sehr junge Frauen durch so genannte Mitgiftmorde.
Mir kommt die Begegnung Jesu mit der schon tot geglaubten Tochter des Jairus in den Sinn, die Jesus zu einem neuem Leben wachruft:
„Thalitha kumi!“ – Mädchen, steh auf (Mk. 5,41) …

… steh auf gegen die jahrtausendealte Praxis, die dich versklavt.
… steh auf gegen die Ausbeutung deines Körpers.
… steh auf gegen die tausend soziale Tode, die man dir antut.
… steh auf und lebe, denn du bist ein Segen.
… steh auf – ich helfe dir dabei -, weil du es allein nicht schaffst.
… steh auf – gemeinsam stehen wir auf und leben – als Segen.

Miteinander leben – und doch fremd sein

Am 08.10.2005 fand im Dorfgemeinschaftshaus Beiseförth das diesjährige Frauenfrühstück zum Thema: ‚Miteinander leben - und doch fremd sein' statt. Gespannt lauschten wir Dorothea Flakes Vortrag über die Stadt Hongkong und ihre dortige Missionsarbeit. Beheimatet ist Dorothea Flake in Deutschland, in Horn bei der Stadt Bad Meinberg. Im Jahre 1990 entschied sie sich, als MBK- Missionarin in Hongkong zu arbeiten. Die erste Hürde, die es zu bewältigen galt, war die mangelnden Sprachkenntnisse. In Hongkong nahm sie später noch ein Theologiestudium auf.
Während eines Lichtbildervortrages wurde uns die pulsierende Weltmetropole Hongkong nahe gebracht. Wie enge Schluchten ziehen sich die Straßen zwischen den riesigen Häusern hindurch. Aufgrund der geographischen Enge müssen nicht nur Häuser möglichst hoch gebaut werden, sondern auch Straßen und Brücken ziehen sich zum Teil 4-etagig durch die Stadt.
Für uns war es kaum vorstellbar, einen Schrebergarten von einem Quadratmeter zu bewirtschaften. Aber die Enge dieser Stadt lässt mehr nicht zu. Trotzdem gibt es auch einen Park mit viel Grün und Vögeln.
Die Arbeitslosigkeit ist ähnlich wie hier. Junge Menschen mit einer Schulausbildung werden eher vermittelt als ältere mit weniger oder gar keiner Schulbildung.
Wir sahen Hongkong als eine moderne, westlich orientierte Stadt, und doch stark traditionell geprägt. Die architektonisch passend eingefügte Öffnung in einem Wolkenkratzer dient dem Drachen zum rein- und rausfliegen. Hongkong ist eine Stadt mit unterschiedlichen Religionen. Da gibt es verschiedene Gottheiten, Buddhas, und viele suchen ihr Glück bei Wahrsagern. Dorothea Flake arbeitet in der Tin Shui Gemeinde. Ihr Arbeitsplatz befindet sich über einer Kindertagesstätte. Hier versucht sie Eltern zu erreichen und zur Gemeinde einzuladen. Es besteht bereits die Ruth-Gruppe, eine Art Hauskreis, und weitere Kontakte ergeben sich über Einladungen zum ‚Yam Cha', dem chinesischen Frühstück.

Zu Beginn einer längeren Pause unterhielten uns Frau Simon und Frau Ruth Eckhardt mit zwei Musikstücken auf ihren Altflöten.
Die Pause sollte als Gesprächspause genutzt werden um Fragen zu erörtern:

- Was sind meine eigenen Erfahrungen mit Fremd-sein?
- Wie möchte ich als Fremde angesprochen werden?
- Was fragen Sie einen Fremden, den Sie kennen lernen möchten?

Der zweite Teil des Vortrages gestaltete sich daher zum Teil als Dialog mit uns Zuhörern.

Die Begegnung mit Fremden sollte mit Achtung geschehen, und wir können ihm durch Interesse an seiner Person zeigen, dass wir ihn gerne kennen lernen möchten.
Ein Fremder hat das Grundbedürfnis angenommen zu werden, egal welchen Traditionen er unterliegt, sei es die Sprache, auffällige Kleidung oder die Religion. Da gibt es auch die Körpersprache, die all zu leicht zu Missverständnissen führen kann. Haben wir jemals nachgedacht, wenn wir in leichter Sommerkleidung, bauchfrei und Minirock muslimischen Menschen in ihrem oder auch in unserem Land begegnen? Sie selbst sind von Kopf bis Fuß verschleiert, und wie peinlich berührt sind sie wohl von unserem Anblick. Können wir uns überhaupt vorstellen, wie sehr wir ihr Schamgefühl verletzen? Unsere Sensibilität ist gefragt.
Es können unterschiedliche Gründe sein, warum ein Fremder sein Land verlassen hat, z. B. Verfolgung, Arbeitsplatz, Naturkatastrophe, Urlaub, Abenteuer u.s.w. Und was haben sie verlassen? - Familie, Freunde, Kultur, Religion..... Und was finden sie vor? – neue Religion, fremde Menschen, anderes Klima, neue Erlebnisse, Eindrücke.... . Wir überfordern, wenn wir erwarten, dass Fremde so leben sollen wie wir. (Auch deutsche Aussiedler pflegen ihr Brauchtum.)

In der Bibel geht Naomi zusammen mit ihrer Schwiegertochter Ruth in ihr Heimatland zurück. Hier in diesem Land findet Ruth, die Fremde, den Glauben an den einzigen Gott, sowie Anerkennung und eine neue Heimat.

Wir brauchen immer wieder Menschen, die mit uns gehen, die Geduld haben und zuhören können. In einem Fremden begegnet uns Jesus, das heißt für uns: Alle Menschen sind Geschöpfe des einen Gottes. Der eigene Glaube spielt keine Rolle. Genießen Sie die Vielfalt an Menschen und Kulturen, sie ist schön und bereichernd. Gehen Sie darum ruhig auf Fremde zu.
„Ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich aufgenommen", sagt Jesus (Matt. 25,35).
Mit diesen letzten Worten beschloss Frau Dorothea Flake ihr Referat.

Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst. (3. Mose 19,34)

Über eines waren wir uns anschließend einig, es war ein spannender und lehrreicher Vormittag, und wir hätten Frau Flake noch viel, viel länger zuhören können.

Bärbel Armbrust-Schiwek

rund um den kirchturm

Liebe Gemeinde!

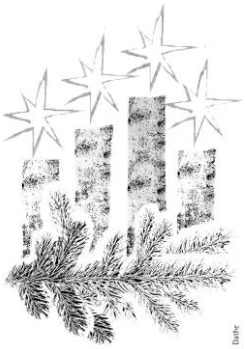
Nachdem in den letzten Tagen in vielen Straßen schon die Weihnachtsbeleuchtung aufgehängt und Weihnachtsbäume aufgestellt wurden, beginnt nun mit dem 1. Advent die Vorweihnachtszeit.
In diesem Jahr wird sie besonders lang sein, denn nach dem 4. Advent schließt sich fast noch eine ganze Woche an.

Früher, als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir in der Adventszeit fast jeden Abend mit unserer Familie zusammen gesessen, Advents- und sicher auch Weihnachtslieder gesungen, eine Geschichte aus dem Adventskalender gelesen, gebastelt, … eine schöne Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.
Heute, ohne die Kinder, gelingt es uns leider viel seltener, dass wir uns diese 15 oder 30 Minuten am Tag Zeit nehmen.

Ich möchte es wieder neu versuchen, diesen Weg durch die Adventszeit bewusst zu gehen.
Ich möchte mir Zeit lassen, am 1. Advent nicht schon Weihnachten im Kopf zu haben.
Und ich möchte mir Zeit nehmen, um mich auf dieses große und schöne Fest einzustellen: Weihnachten.
Gott macht sich auf den Weg zu uns Menschen. Er wird einer von uns – um uns zu zeigen, wie wichtig wir ihm sind. Er schenkt sich selbst, seine Liebe. Viele Gründe also, Weihnachten zu feiern.

Die **Adventsandachten**, die wir mit Kerzen, Stille und Musik gestalten, wollen uns auf dem Weg zu Weihnachten begleiten. Ich lade Sie ein, sich mittwochs diese gute halbe Stunde Zeit zu nehmen, zur Ruhe zu kommen, den Blick auf Gott lenken zu lassen.
In diesem Jahr kreisen zur Zeit meine Gedanken um ein ‚neues' Weihnachtslied, das vor etwa 40 Jahren entstanden ist:
Manchmal denk ich, es gibt keine Weihnacht für mich, wie vor Jahren – ich war noch ein Kind…
Ich bin gespannt, welche Gedanken kommen werden.

In den Gottesdiensten möchte ich einige Adventslieder aufgreifen:
In ihnen singt sich ja ganz unterschiedlich die Erwartung und Hoffnung in unser Herz.



Auch in diesem Jahr sind wir am 2. Advent wieder auf dem **Beiseförther Weihnachtsmarkt** mit dem Gottesdienst um 11.45 Uhr auf dem Mühlenplatz, mit einem Büchertisch, - und mit dem Konfirmandencafé in den Gemeinderäumen.
Die Räume sind frisch gestrichen und sehr schön geworden. Es lohnt sich, rein zu schauen.
Und die Konfirmanden freuen sich über jeden, der mittags bei ihnen einen Teller Suppe löffelt und sich nachmittags bei Kaffee und Kuchen oder Waffeln aufwärmt.
Der Erlös kommt wieder einem indischen Kind zugute.
Auch am Nikolausabend sind die Konfirmanden unterwegs und sammeln für ihr Patenkind in Indien.

Die **Weihnachtsgottesdienste** finden in diesem Jahr im gewohnten Rahmen statt:
An Heiligabend nachmittags die Christvespern, für die die Kinder schon eifrig üben (in Beiseförth übrigens in diesem Jahr vor allem die Konfirmandinnen und Konfirmanden!).
Am Abend dann in Malsfeld die Christmette, musikalisch begleitet vom Kirchenchor.
Am 1. Weihnachtstag finden um 7.00 Uhr in Beiseförth und um 10.45 Uhr in Malsfeld Abendmahlsgottesdienste statt.

Am 2. Weihnachtstag laden wir alle nach Beiseförth ein: Im Rahmen der **„Klangreise“** werden die Bläserkreise Melsungen und Spangenberg um 10.45 Uhr einen musikalischen Gottesdienst gestalten.

An **Silvester** bieten wir in den Gottesdiensten die Möglichkeit, noch einmal zurück zu schauen auf das abgelaufene Jahr und Gott zu danken und zu bitten, - auch um Vergebung.

An **Neujahr** feiern wir den ersten Gottesdienst des neuen Jahres wieder gemeinsam in Malsfeld, - auch gemeinsam mit alt und jung.
Im Mittelpunkt wird die neue Jahreslosung stehen:
“Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“.
Eine großartige Ermutigung für das nächste Jahr!

Im neuen Jahr möchte ich ab dem 22. Januar eine Predigtreihe zum **Vater Unser** beginnen.
Am 29. Januar laden wir um 17.00 Uhr wieder nach Malsfeld zu einem ‚**Etwas anderen Gottesdienst’** ein.

Vielleicht wollen Sie sich für das nächste Jahr etwas Neues vornehmen, sich und anderen etwas Gutes tun? Ich möchte Ihnen zweierlei anbieten:
Unser **Kirchenchor** freut sich über jede neue Sängerin und über jeden neuen Sänger. Wir proben mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr.
Jeder darf mitsingen, und keiner muss alleine vorsingen!
Singen befreit, schenkt Freude, ist gesund.
Probieren Sie es aus!
Wir würden uns freuen, wenn für unsere Kirchen und Gemeinderäume jemand **Hausmeisterdienste** übernehmen möchte. Ich denke an 1 – 2 Stunden im Monat, um mal eine Glühbirne zu wechseln, einen Hammer in die Hand zu nehmen…
Es ist als Ergänzung zu den Frauen gedacht, die unsere Räume sauber halten.
Wer hat Lust, etwas Zeit für die Kirchengemeinde aufzubringen?

Ich grüße Sie nun ganz herzlich und wünsche Ihnen eine gute Advents- und Weihnachtszeit.
Gottes Segen möge Sie begleiten, - auch im neuen Jahr.

Ihr Pfarrer Simon

Der Mittagstisch

Sie sind herzlich eingeladen zum **gemeinsamen Mittagstisch** an folgenden Terminen:

14. Dezember in Beiseförth (Weihnachtsfeier)
11. 01. und 08. 02. in Malsfeld und am
18. 01. und 22. 02. in Beiseförth

Beginn ist jeweils um 12.00 Uhr in den Gemeinderäumen. Melden Sie sich bitte bei Frau Schade (05661 – 6764) oder bei Herrn Giesen (05664 – 939530) an.

Für Weihnachten suchen wir zwei geeignete Tannen für unsere Kirchen.
Haben Sie vielleicht eine im Garten, die schon längst gefällt werden sollte?
Falls Sie uns einen Baum überlassen würden, nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrer Simon auf.

Auch im kommenden Jahr beteiligen wir uns wieder an der weltweiten

ALLIANZ – GEBETSWOCHE,

die vom 8. – 15 Januar 2006 begangen wird.
In mehr als 25 Ländern Europas sowie Ländern anderer Kontinente treffen sich Christen aus allen Konfessionen und Gruppierungen zum gemeinsamen Gebet.
Allein in Deutschland werden sich voraussichtlich 350.000 Menschen in etwa 1.250 Orten beteiligen.

Wir treffen uns – gemeinsam mit Christen aus Melsungen
am Di., 10.01. in der Pfarrscheune Melsungen,
am Mi., 11.01. in der Pfarrscheune Melsungen,
am Do., 12.01. im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Malsfeld und
am Fr., 13.01. im Gemeindehaus Malsfeld;
Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Die Evangelische Allianz in Deutschland

Jugendseite

Konfi-Cup

Am 15. September fand der jährliche kirchenkreisweite Konfi-Cup in Melsungen statt. Auch wir waren mit einer Mannschaft vertreten, die einen sehr guten 3. Platz belegte. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten an diesem Tag außer Fußball noch viele interessante Workshops ausprobieren, z.B. Kistenklettern oder ihren Traum von Kirche per Luftpost versenden.

Juleica

Fünf Mitarbeiter unserer Gemeinde nahmen in den Herbstferien an einer Schulung zum Jugendleiter teil. Die Woche und das anschließende Wochenende war geprägt von viel Arbeit und Lernen, aber natürlich kam auch der Spaßfaktor nicht zu kurz. Die Jugendlichen lernten eigenständig Gruppen zu leiten, auf Probleme einzugehen, Projekte zu planen und vieles mehr. Am Ende stand ein Gottesdienst in der Melsunger Stadtkirche, in dem die Jugendlichen ihre Urkunde erhielten.

Baueinsatz

In den Herbstferien erhielten die Gemeinderäume in Beiseförth ein neues Gesicht. Mit der tatkräftigen Hilfe von 14 Jugendlichen und dem engagierten Einsatz von Jürgen Engel konnten die Räume renoviert werden. Besonders im Jugendraum hat sich einiges verändert. Eine neue Decke wurde eingezogen, Wände neu gestrichen bzw. mit einem Stuckputz versehen. Die Jugendlichen bedanken sich bei allen, die sie unterstützt und Baumaterial oder Einrichtungsgegenstände gesponsert haben.

Nun haben die Beiseförther Jugendlichen noch den Traum, einen neuen Fußboden im Raum zu verlegen. Wer dieses Vorhaben finanziell unterstützen möchte, kann dies beim Weihnachtsmarkt tun.

Jugendsommerfreizeit

In den kommenden Sommerferien fahren 25 Jugendliche aus unserer Gemeinde gemeinsam an die Ostseeküste zur Sommerfreizeit. Vom 5.-12. August werden wir in Rethwisch viel Zeit am Strand und im Wasser verbringen. Darüber hinaus werden wir auf Rügen die Störtebeker - Festspiele besuchen, in Rostock shoppen gehen oder zum Hochseeangeln auf der Ostsee schippern. Bei Lagerfeuer und schönem Sommerwetter werden uns die Abende sicher nicht langweilig werden.

Lebendiger Adventskalender

Vom 5.- 23. Dezember treffen sich die Kinder aus Beiseförth zum lebendigen Adventskalender. Jeweils wochentags von 16.30 – 18 Uhr wird gebastelt, gebacken, gesungen und zugehört. Start ist immer in den Gemeinderäumen (Mühlenstr. 17). Alle Kinder von 4 - 12 Jahren können gern mitkommen. Und wenn ihr an einem Tag nicht könnt, dann kommt ihr eben am nächsten wieder.

Jugendseite

Kinderfreizeit

Am zweiten Adventswochenende werden 16 Kinder unserer Gemeinde auf den Kirchberghof zu einer Kinderfreizeit fahren. Das Wochenende steht unter dem Thema: „Wo die wilden Kerle wohnen". Das bekannte Kinderbuch wird uns begleiten in spielerischer, kreativer und inhaltlicher Form.

Kinderferienspiele

Auch im Jahr 2006 wird es wieder Kinderferienspiele geben. In den Osterferien, vom 19. bis zum 22. April, sind wir Engeln auf der Spur. Jeden Nachmittag wird es bei Spielen, Kreativ-Workshops oder einem täglichen Theaterstück hoch her gehen. Ganz Malsfeld wird bei den Dorfspielen von Kindern wimmeln, und alles endet am Samstag mit dem großen Familienfest, zu dem alle eingeladen sind. Die Mitarbeiter freuen sich schon jetzt auf euch.

Camp for Kids

Ein Highlight für alle 8-12jährigen wird im kommenden Jahr das „Camp for Kids" werden. Auf dem Kirchberghof bei Warburg kommen in jeder Campwoche ca. 80 Kinder zusammen, um gemeinsam eine Woche Ferien zu machen. Es können eine oder sogar zwei Wochen gebucht werden. Jede Woche steht unter einem anderen Thema. Daneben gibt es Spiele, Shows, Workshops, Lagerfeuer und als Grundlage eine super Küche. Es wird in großen Zelten mit 7-9 Kids und gewohnt, dazu kommt ein(e) Zeltmitarbeiter(in).

Den Mitarbeiter(inne)n der Camps liegt am Herzen, dass die Kinder eine tolle Gemeinschaft erleben, ihre Begabungen entdecken und ausprobieren, sowie in ihrer Persönlichkeit wachsen.

Camp 1: 15.-22. Juli

Camp 2: 22.-29. Juli

TEN SING wird 15

TEN SING Malsfeld und Umgebung wird im kommenden Jahr 15 Jahre alt. Für uns ist das ein Grund zum Feiern, und wir hoffen, dass viele mit uns gemeinsam feiern, gratulieren und sich auf eine Zeitreise durch 15 Jahre TEN SING begeben. Vom 24. – 28. Mai wollen wir mit allen ehemaligen und aktuellen TEN SINGERN zusammen ein Programm erarbeiten und das am 28. Mai präsentieren. Wer daran teilnehmen möchte oder Adressen von ehemaligen TEN SINGern hat, kann sich unter 05664/938850 melden. Wir freuen uns auf jede Menge Geburtstagsgratulanten.

Lichtraum- Projekt

Am letzten Februarwochenende findet in der Beiseförther Kirche ein Lichtraum-Projekt statt. Jeder, der gern erfahren will, was man mit alten Overheadprojektoren alles machen kann, ist eingeladen, daran teilzunehmen. Am Sonntagabend gestalten wir mit unseren Ergebnissen eine Andacht.

Praktikant

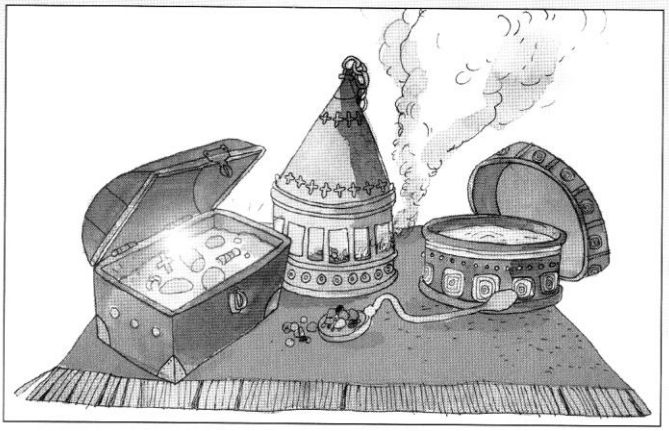
Seit Oktober macht Basti Krippendorf aus Beiseförth ein freiwilliges Praktikum bei der Evangelischen Jugend Malsfeld und Beiseförth.

Bräuche zum Dreikönigstag

Text/Illustration: Christian Badel

■ Die Kinder gehen am 6. Januar in manchen Gegenden als Sternsinger durch den Ort. Sie ziehen dann als Könige verkleidet von Haus zu Haus. Manche tragen einen leuchtenden Stern vor sich her und singen Lieder. Manchmal werden auch mit Kreide die Buchstaben C+M+B und die Jahreszahl an den Türbalken geschrieben. C+M+B steht für die lateinischen Worte „Christus mansionem benedicat" und heißt „Christus segne dieses Haus".
Da die drei Könige sehr lange vom Morgenland nach Bethlehem unterwegs waren, wurden sie auch zu den Schutzpatronen aller Reisenden. Man kann das auch heute noch sehen. Alte Wirtshäuser und Gaststätten tragen oft Namen wie „Zur Krone", „Zum Stern", „Zum Mohren" oder sogar zu den „Drei Königen".

Die kostbaren Geschenke der Drei Könige



■ Die Heiligen Drei Könige schenkten dem neugeborenen Königskind wertvolle Dinge. Ihre Gaben waren Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold ist natürlich wertvoll, dass weiß ja jeder. Aber was ist mit den beiden anderen Dingen? Weißt du, was Weihrauch und Myrrhe sind?

Weihrauch ist ein kostbares Räuchermittel. Es wird aus dem Harz besonderer, seltener Bäume gewonnen. Diese Mischung aus verschiedenen Harzen verströmt beim Verbrennen einen starken Duft. Weihrauch wird noch heute in katholischen Kirchen verwendet. In ein Fässchen aus Metall legt man dazu eine glühende Kohle. Werden dann die Harzkörner auf die Kohle gestreut, entsteht der würzige Duft.

Myrrhe, die dritte Gabe der Könige, ist eine ölhaltige Flüssigkeit aus dem Harz des Myrrhenstrauches. Früher wurden damit nur König eingerieben. Es riecht aromatisch und kann Wunden heilen. Die Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe waren damals typische Geschenke für einen König.

Einblicke ins Gemeindeleben

Bei herrlichem Spätsommerwetter feierten wir am 4. September Gottesdienst im Wäldchen auf dem Fährberg.

Erstmals fand bei uns der Erntedankgottesdienst am 2.10. auf einem Bauernhof statt, - in der sehr schön geschmückten Scheune der Familie Bartlog / Beiseförth). Volle Scheune und frische Milch im Anschluss!

Wer will fleißige Handwerker sehn…
Jugendliche aus Beiseförth renovierten im Herbst die Gemeinderäume.

Alle 2 Wochen am Samstagvormittag findet jetzt der Kindergottesdienst in Malsfeld statt. Am 23.10. ging's vom Erzählkreis dann zum Basteln.

Guten Appetit!
Beim gemeinsamen Mittagstisch am 31. Oktober stand „Kassler mit Sauerkraut und Kartoffelbrei“ auf der Speisekarte.

Ein Ohrenschmaus: „Zauber der Panflöte“ in der Beiseförther Kirche. Ion Malconi (Panflöte) und Gabriel Dorin li., Orgel und Violine) aus Rumänien begeisterten am 4.11. das Publikum.

Neues aus unserem Kirchenkreis

Eine klingende Wanderschaft von Nord nach Süd, von Ost nach West unternimmt unser Kirchenkreis Melsungen.
Vom 26. November 2005 bis zum 26. November 2006 verlassen Kinder- und Kirchenchöre, Bläsergruppen und Gospelchöre ihre Heimatgemeinden und musizieren in jeweils „fremden“ Kirchen.

Machen Sie sich mit auf den Weg, erleben Sie die verschiedenen Kirchen zwischen Fuldabrück und Heinebach auf singende und klingende Weise.

Das Programmfaltblatt, das diesem Gemeindebrief beiliegt, sollten Sie auf die Reise mitnehmen: Bei jedem Konzert erhalten Sie einen Stempel der jeweiligen Kirchengemeinde.
Geben Sie diesen Prospekt am Ende der Klangreise mit Namen und Adresse versehen im Bezirkskantorat oder im Pfarramt ab.
Mit möglichst vielen Stempeln und etwas Glück können Sie ein Abendessen für zwei Personen gewinnen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise mit den Chören im Melsunger Land.

26 KIRCHEN * 26 KONZERTE

Konzerte in unseren Gemeinden bzw. mit unseren Chören finden statt:

- 26.12.05., 10.45 Uhr Kirche Beiseförth
  Musikalischer Weihnachtsgottesdienst
  Bläserkreise Melsungen und Spangenberg

- 05.02.06., 19.00 Uhr Kirche Malsfeld
  Chorkonzert mit dem Singkreis Konnefeld

- 09.04.06., 15.00 Uhr Kirche Elfershausen
  Kinderkonzert mit den Kinderchören
  Malsfeld und Pfieffe

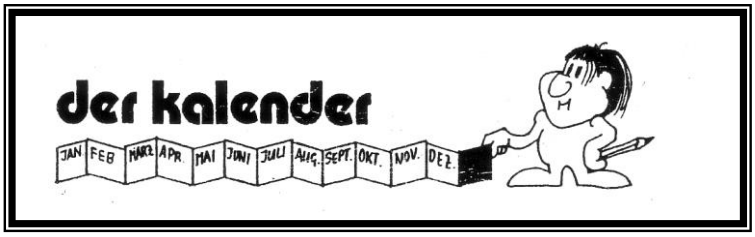
- 11.06. 06., Kirche Körle
  Chormusik mit dem Kirchenchor Malsfeld

In diesem Jahr wurde die
Kirchenbaustiftung Melsunger Land
ins Leben gerufen.
Diese Stiftung möchte einen wesentlichen Beitrag leisten, dass unsere Kirchen auch in weiterer Zukunft gut erhalten bleiben.
Ihr Grundkapital wird aus den Zahlungen der Baulastablösung der Kommunen und vom Kirchenkreis Melsungen gebildet.
Aus den Zinserträgen der Stiftung sollen die Gemeinden, die am Grundvermögen beteiligt sind (das sind die Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth), je nach ihrem Anteil finanzielle Zuwendungen für künftige Baumaßnahmen an ihren Kirchengebäuden erhalten.
Diese Kirchenbaustiftung kann jeder durch eine Spende unterstützen.
Die Gelder, die eingezahlt werden, werden ausschließlich für die Kirche verwandt, die bei der Spende genannt wird (also: Kirche Malsfeld oder Kirche Beiseförth).
Das Faltblatt, das diesem Gemeindebrief beiliegt, informiert Sie über alles Wesentliche.
Übrigens: Wenn wir rasch einige größere Spenden erhalten, können wir noch eine Prämie vom Kirchenkreis erhalten. Also: **Wer hilft mit?**
Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gern mit Pfarrer Simon in Verbindung setzen.

KURZ NOTIERT:

► Das Kirchenkreisamt Melsungen wird im kommenden Jahr wieder einen Auszubildenden einstellen.
Interessenten können sich bis zum 14. Dezember beim Leiter des Kirchenkreisamtes, Herrn Ochs, bewerben. (Melsungen, Kasseler Str. 56; Tel.: 05661 – 70930)

► Pfarrer Christoph Hartge war 10 Jahre Pfarrer in Pfieffe – jetzt hat er eine neue Stelle in Bad Wildungen angetreten. Im Kirchenkreis war er verantwortlich für die Kirchenmusik und hat die „Klangreise“ noch mitgeplant.
Pfarrerin Sabine Werner, bisher in Tann/Rhön, wird zum 1. Dezember die Pfarrstelle übernehmen.
Damit sind wieder alle 21 Pfarrstellen im Kirchenkreis besetzt.



Gesprächskreis
„Bibel aktuell“

jeden letzten
Dienstag im Monat
um 20 Uhr im Gemeindehaus
Malsfeld

SENIOREN-KREISE

Gemeinsames Treffen für die Malsfelder und Beiseförther Senioren
am 8. Dezember 2005 um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus Malsfeld.

An diesem Nachmittag werden die nächsten Termine abgesprochen.

MALSFELD:
Samstag, 14-tägig Kindergottesdienst
von 9.30 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus
(3.+17.12., dann weiter ab 14. Januar)
Montag 16.30 Mädchentreff
Dienstag 15.00 Kinderchor (in Beiseförth)
16:00 Jungenjungschar
Donnerstag 15.00 Kinderstunde
(Stettiner Straße)

BEISEFÖRTH:
Sonntag, 14-tägig Kindergottesdienst
um 10.30 Uhr in den Gemeinderäumen
(11.12., dann weiter ab 8. Januar)
Dienstag 15.00 Kinderchor
Mittwoch 16.30 Mädchenjungschar
18.00 Mädchentreff
Donnerstag 15.00 Jungenjungschar
16.30 Jungenjungschar
(ab Konfirmandenalter)

FRAUEN IM GESPRÄCH

Dienstag, 13. Dezember
Dienstag, 14. Februar
jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus

Im Januar **Winterwanderung** nach Absprache

TEN SING dienstags ab 18.00 Uhr
Gemeindehaus Malsfeld

BACKSTAGE freitags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Malsfeld
Jugendliche ab 14 Jahren

MALSFELD, Stettiner Straße
donnerstags 20 Uhr

Posaunenchor: Montag, 19.00 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld

Kinderchor: Dienstag, 15.00 Uhr, Gemeinderäume Beiseförth

Kirchenchor: Mittwoch, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld

Unsere Konfirmanden laden Sie auf dem Beiseförther Weihnachtsmarkt in das **KONFIRMANDEN – CAFE** ein. Der Erlös kommt der Ausbildung eines Patenkindes in Indien zugute.

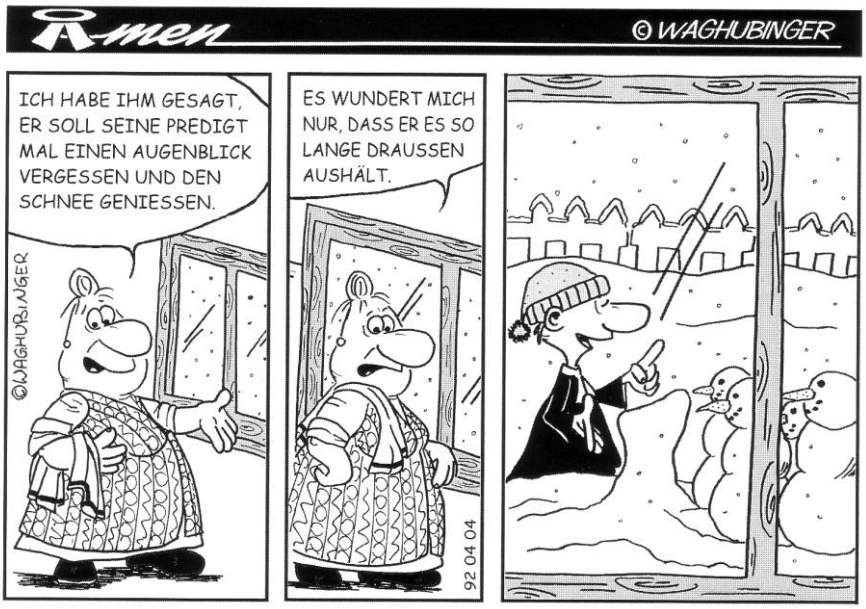
Im Januar werden wir wieder eine **Altkleidersammlung** für BETHEL durchführen. Im neuen Jahr erhalten Sie dann die Kleidertüten. BETHEL bittet ausdrücklich darum, nur noch gut tragfähige Kleidung in die Tüten zu stecken.

Bei der diesjährigen **DIAKONIE-SAMMLUNG** kamen 1.089,50 € zusammen. **Vielen Dank!**

BÜCHERTISCH --- BÜCHERTISCH

Auch in diesem Jahr haben wir in der Advents- und Weihnachtszeit einen Büchertisch für Sie zusammengestellt. Nach den Gottesdiensten und Andachten können Sie eine kleine Auswahl an christlichen Büchern und Kalendern anschauen und bestellen. Eine größere Auswahl finden Sie dann am Stand unserer Kirchengemeinden auf dem Beiseförther Weihnachtsmarkt am 2. Advent.

BÜCHERTISCH --- BÜCHERTISCH



Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon; Tel.: 05661 – 2174, Email: KGSimon@gmx.de
Jugendarbeiter André Teumer; Tel.: 05664 – 938850, Email: andre.teumer@gmx.de
Diakoniestation Malsfeld, Tel.: 05661 – 6660
Notruf (rund um die Uhr): 0162 – 6970242

Das **Konto** unserer Kirchengemeinden wird geführt beim
Kirchenkreisamt Melsungen, Kasseler Straße 56
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54), Konto-Nr.: 25033606
Volks- und Raiffeisenbank Schwalm-Eder (BLZ 520 626 01), Konto-Nr.: 2016605

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth
Verantwortlich: K.G. Simon, Kirchstraße 9; A. Teumer, Bahnhofstr. 14; G. Reichelt, Heideweg 14